



Sehbeeinträchtigungen im Alter erkennen und berücksichtigen



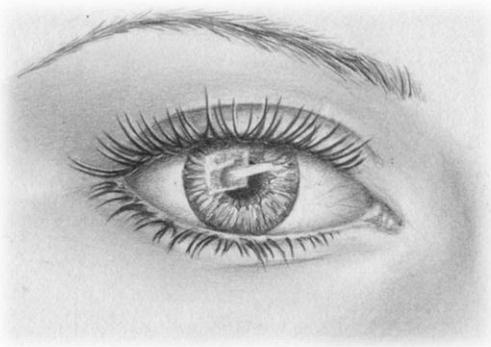
Sehbeeinträchtigung - das stille Leiden

„Bei uns im Haus mit 120 Betten sind das eigentlich nur 4-5 Leute, deren Sehvermögen wirklich so eingeschränkt ist, dass man was tun muss...“

„Dass man mit zunehmendem Alter schlecht sieht ist doch normal und gehört eben dazu, viel gravierender ist doch ein Hörverlust...“



Pilotprojekt der Würzburger Blindeninstitutsstiftung:
von 250 untersuchten alten Menschen litt jeder dritte unter einer Sehbehinderung
(Visus \leq 30%)



Die Augen



- ... sind unser wichtigstes Sinnesorgan
- ... vermitteln uns mehr als die Hälfte aller Sinneseindrücke
- ... unterstützen die nonverbale Kommunikation
 - Zuzwinkern als stille Verständigung
 - weit geöffnete Augen als Ausdruck der Freude
 - Zusammengekniffene Lider mit faltiger Stirn als Ausdruck von Ablehnung

Normale Alterung:

- Gelbfärbung und zunehmende Eintrübung der Augenlinse
- veränderte Farbwahrnehmung
- verschlechterte Kontrastwahrnehmung
- erhöhte Blendempfindlichkeit

WHO 2014:¹

- 285 Millionen Menschen leiden weltweit unter einer Sehbeeinträchtigung,
- 65% davon sind über 50 Jahre alt.

Europa 2014:²

- 4,5 Millionen Menschen leiden an einer altersbedingten Makuladegeneration,
- 40% der über 75-jährigen sind davon betroffen.

Prognosen für 2030:³

- in Deutschland wird es 7,5 Millionen über 60-jährige geben,
- europaweit wird ein Anstieg altersbedingter Augenerkrankungen um 13 % erwartet.

1) WHO 2014: http://www.who.int/mental_health/media/68.pdf [18.07.2014]

2) DSL (2014): Augenkrankheiten im Alter, <http://www.deutsche-seniorenliga.de/themen-initiativen/gesundheits-fitness/22-augenkrankheiten-im-alter.html>, [03.06.2014]

3) Wolfram, Christian/ Pfeiffer, Norbert (2012): Weißbuch zur Situation der ophthalmologischen Versorgung in Deutschland, Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft, München



**„... die braucht keine Brille,
die ist eh´ dement ...!“**

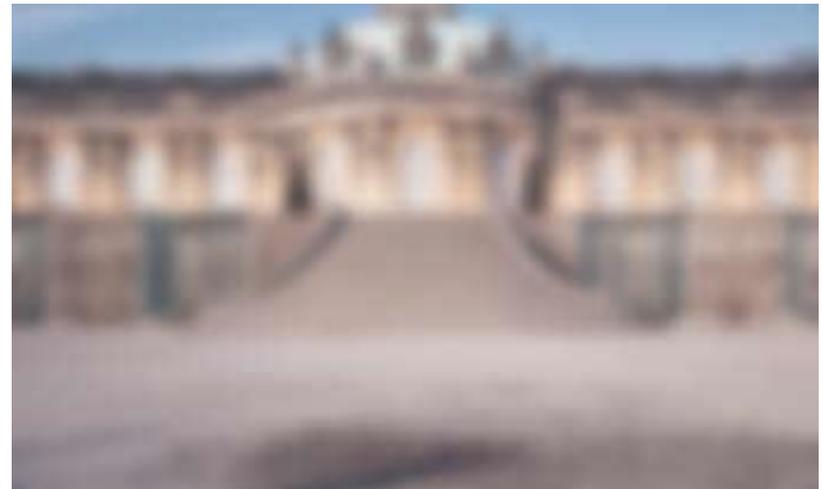
Verhaltensweisen, die eine dementielle Erkrankung oder deren Fortschreiten vermuten lassen:

- Unordnung im persönlichen Umfeld
- verschmutzte Kleidung
- Verlegen von Gegenständen
- Unfähigkeit sich Namen von Pflegepersonen und MitbewohnerInnen zu merken
- Hin-/Weglafttendenz
- Orientierungslosigkeit
- „Aggressivität“ und Abwehr
- Häufung von Stürzen
- Rückzug und Isolation
- Halluzinationen





100%



50%



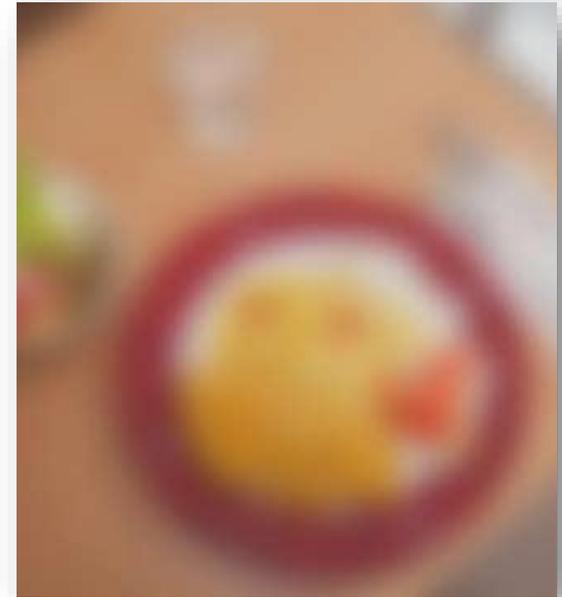
30%



5%

... ca. 85% unserer Wahrnehmungen sind visueller Art ...

- **Unordnung im persönlichen Umfeld**
- **verschmutzte Kleidung**

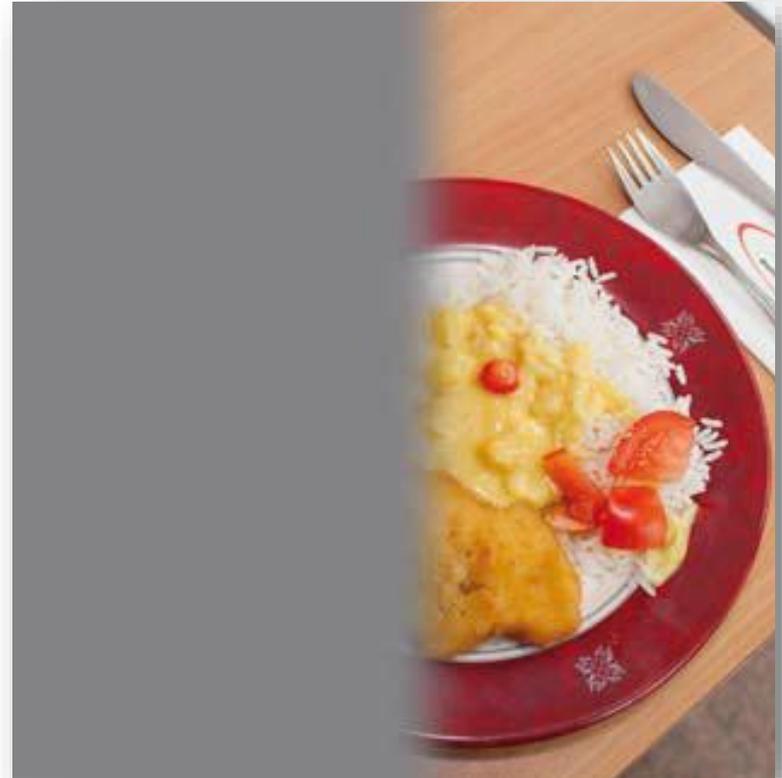


Katarakt - Trübung der Linse

➤ Verlegen von Gegenständen



Retinitis pigmentosa



Einschränkung des Gesichtsfeldes

- **Unfähigkeit sich Namen von Pflegepersonen und MitbewohnerInnen zu merken**



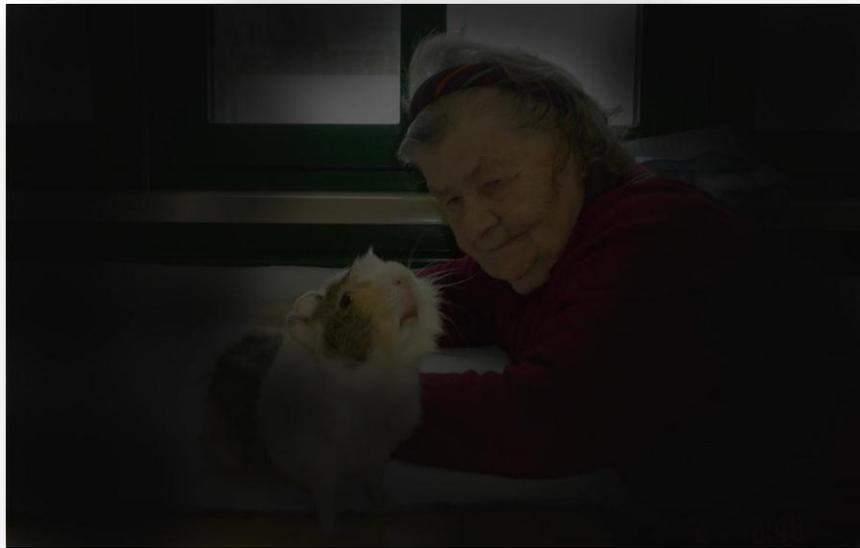
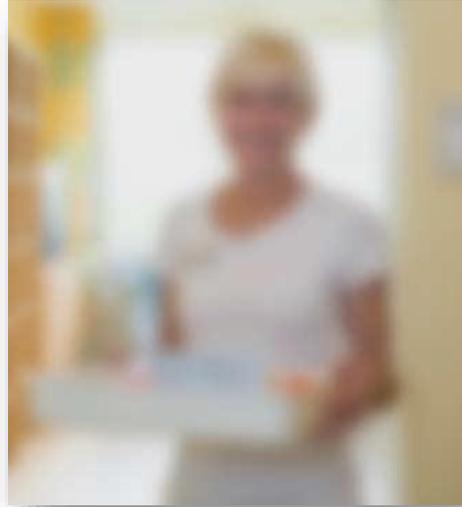
**AMD =
altersbedingte
Makuladegeneration**



- **Hin-/Weglauftendenz**
- **Orientierungslosigkeit**



➤ „Aggressivität“ und Abwehr



Glaukom

➤ Halluzinationen



diabetische Retinopathie

Ablatio retinae



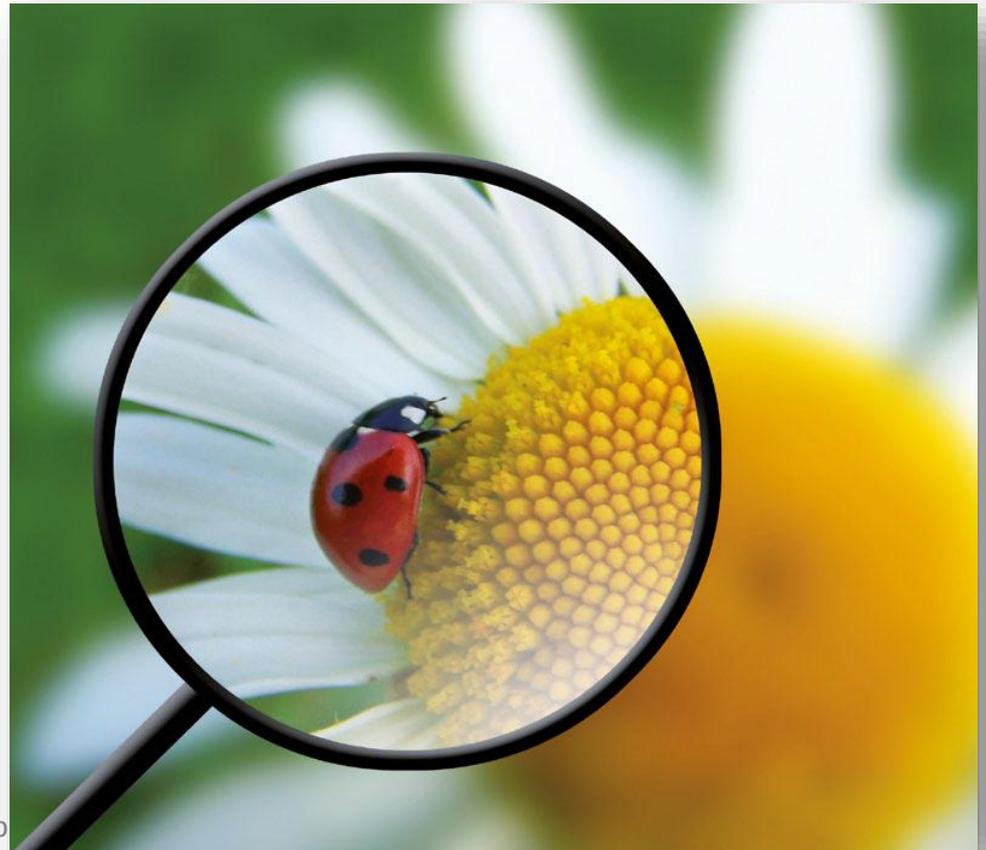
➤ Häufung von Stürzen



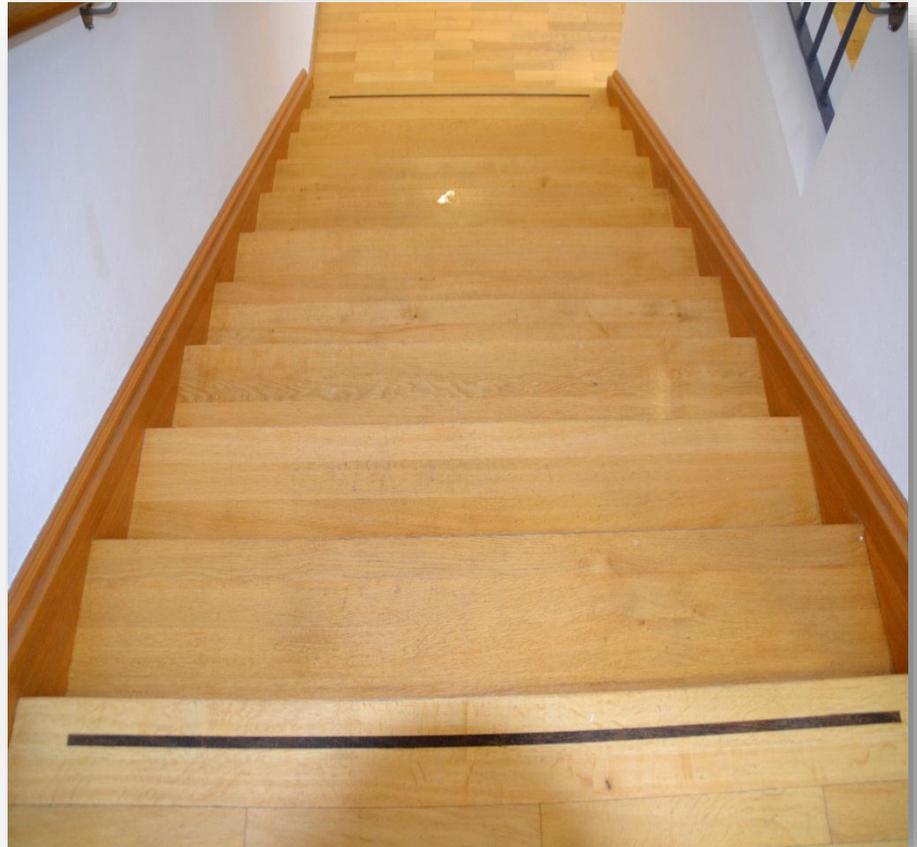
Orientierung geben

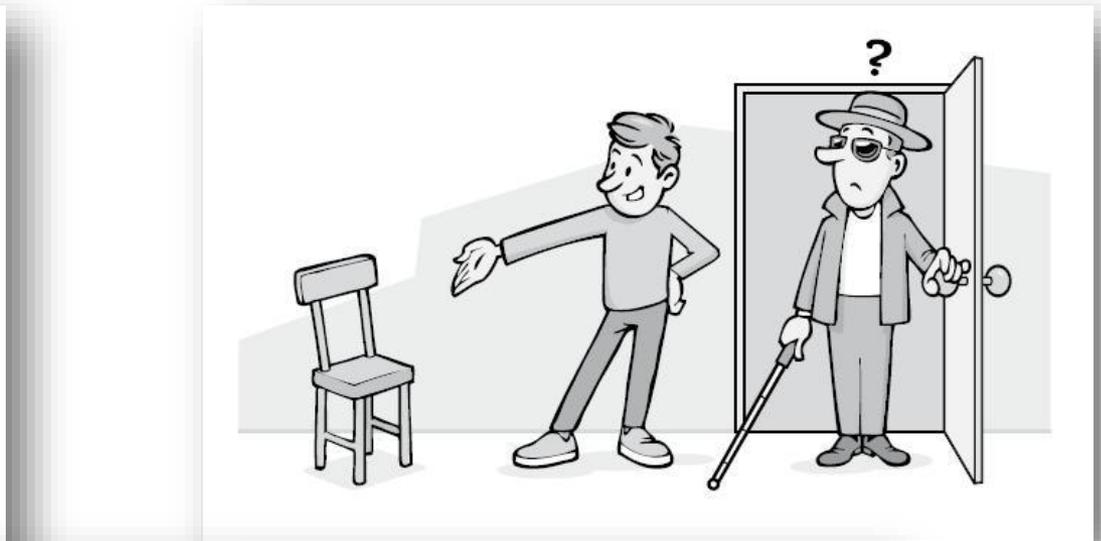


Hilfsmittel nutzen



Bauliche Mängel erkennen







Die goldene Regel

Man sollte einen sehbeeinträchtigten oder blinden Menschen immer zuerst fragen, ob man ihm helfen kann bevor man etwas tut.

Man respektiert damit seine persönliche Freiheit und achtet sein Recht auf Selbstbestimmung.



Der/die Sehbehinderte/Blinde sieht Sie nicht.
Aber Sie sehen ihn/sie, und Sie haben den
Auftrag, ihm/ihr in seiner/ihrer eingeschränkten
Wahrnehmung und kognitiven Situation ein
Optimum an lebenswerter Welt zu ermöglichen.

Weiter Verhaltensweisen, die auf eine Sehbeeinträchtigung hindeuten können:

- hat eine Brille, trägt diese aber nicht
- nimmt sehr auffällige Abstände zum Fernseher oder zu anderen beobachteten Objekten ein
- kann sich vor allem in unbekanntem Räumlichkeiten nur schwer orientieren
- hat ein steifes, unnatürliches Gehen
- kneift häufig die Augen zu, blinzelt häufig, reibt sich die Augen
- hält keinen Blickkontakt, Blick ist deutlich nach oben gerichtet
- hat beim Sehen eine schiefe Kopfhaltung
- klagt häufig über Kopfschmerzen
- schützt sich deutlich vor Licht (Hand/Arm)
- greift häufig daneben
- hat häufig rote Augen
- hat ein Augenzittern





Allgemeingültige Ziele:

- Die Betroffenen werden vor Isolation und Einsamkeit geschützt.
- Restliche Sehfähigkeiten werden gefördert.
- Die Betroffenen erhalten die beste mögliche medizinische und pflegerische Versorgung und eine optimale Versorgung mit Hilfsmitteln.
- Die Sicherheit der Betroffenen ist gewährleistet, insbesondere werden sie vor Stürzen geschützt.
- Die Betroffenen werden mit der Lebenskrise, die eine unlängst erfolgte Sehbehinderung/Blindheit auslöst, nicht allein gelassen.

Hoffentlich haben Sie jetzt noch den „Durchblick“!!!



Die Fotos wurden aus diversen Broschüren des DBSV entnommen oder sind im Rahmen des Sehbehindertenprojektes der Stiftung Kath. Familien- und Altenpfliegewerk entstanden.

anita@goetzer.com